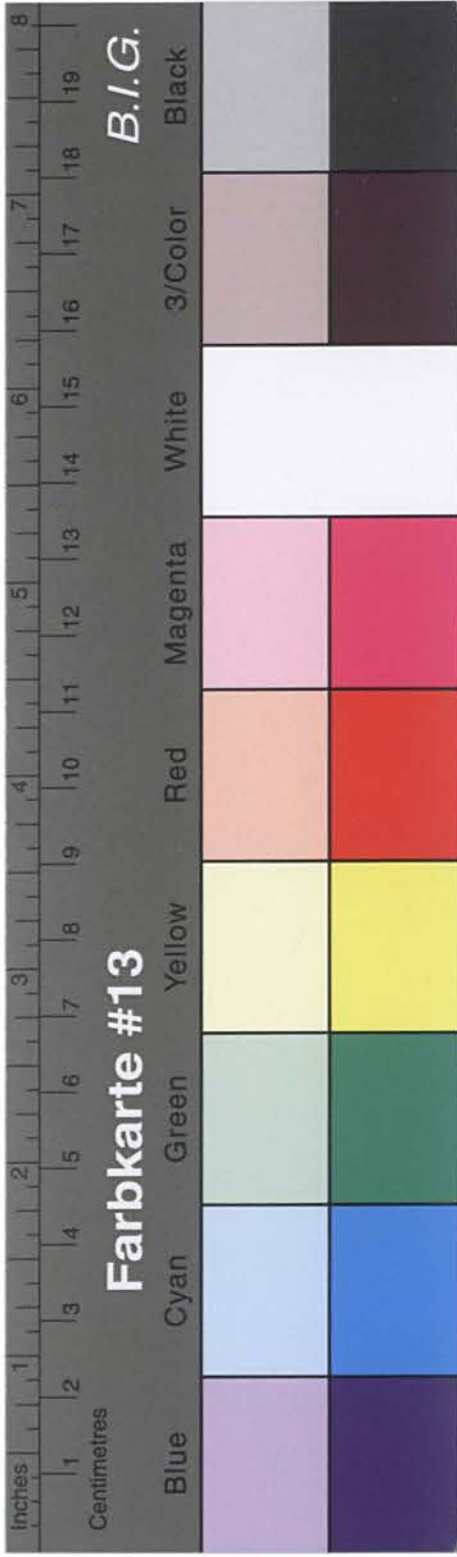


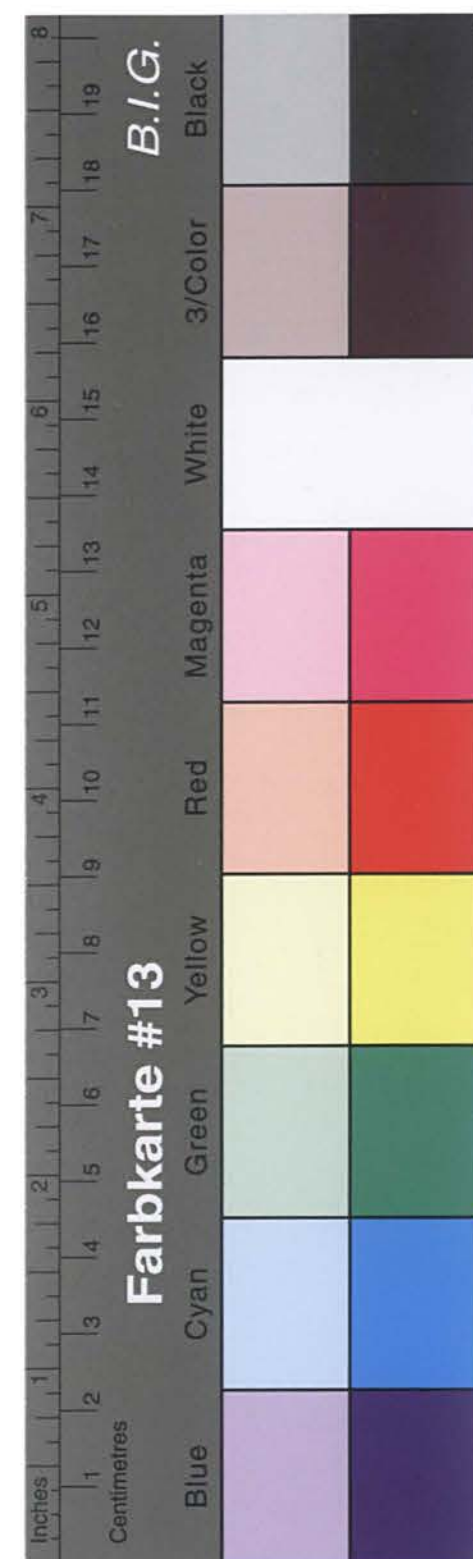


Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn

Bestand B2

1121



Kreisarchiv Stormarn B2

Reinhold Witte
29. 7. 1946 Ahrensbürg 7/9.
Pömerweg 13

Ahrensbürg, am 24. Februar 1946 1

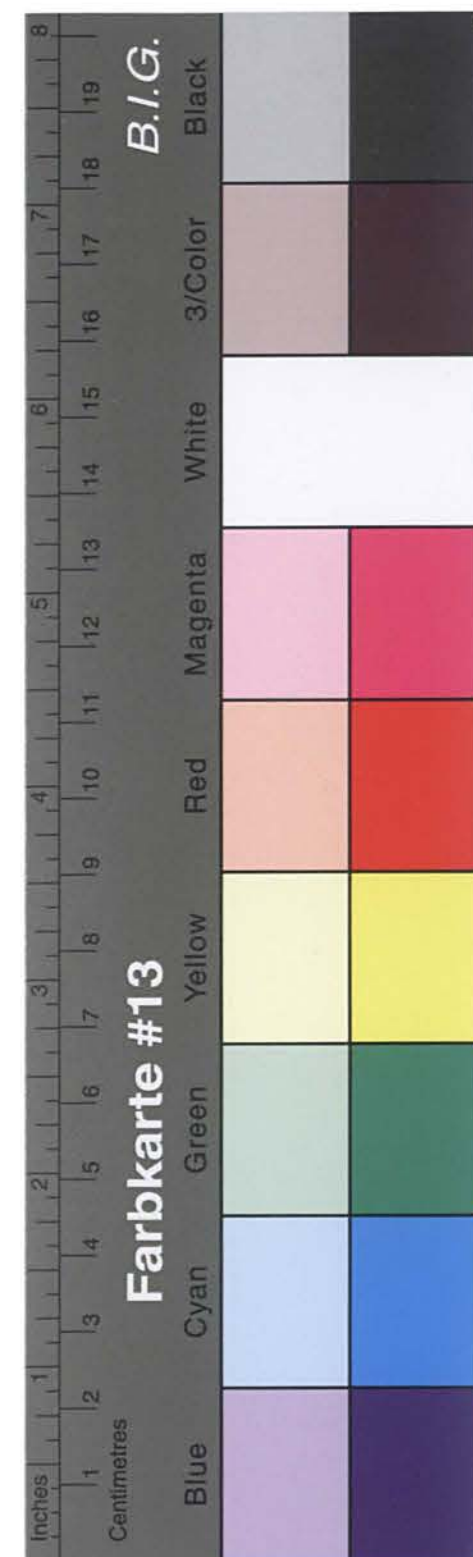
an den
Beauftragten Kom. Leiter
der ehem. Konzentrationslagerhäftlinge
für Ahrensbürg Kr. Stormarn

Einl. 26 FEB 1946

Bitte um Auskunft, und frage an, ob ich auf Grund
meiner Handlungsweise und Einstellung meiner Gesinnung gemäß, und
daraus vom Kriegsgericht verurteilt, mit unter denen Fälle, die vom
Nationalsozialismus verfolgt und bestraft wurden auf Grund ihrer
polit. Gesinnung! --- Mein Fall ist folgender:

Ich, Reinhold K. Fr. Witte, geb. am 4. Okt. 1906 zu Bromberg j. Polen
wurde am 1. Sept. 1940 zur Luftwaffe einberufen.

Am 20. November 1941 wurde ich, sowie andere 17 Wehrmachtsges
angehörige vom Kriegsgericht der Division ^(Braunschweig) 19. Winter dem 2. Kten.
Zeichen: St. L. III Nr. 268/41 zu 4 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren
Ehrverlust verurteilt; Verbüßung nach Kriegsende; weil ich an mir
selbst und den andern 17 Angeklagten, die Krankheit "Sezartag"
künstlich erzeugt und angewendet habe, um mich selbst und die 17
Angeklagten im vom Kriegsdienst zu befreien! Das Urteil lautete:
wegen "Zersetzung der Wehrkraft und Entziehung aus dem Wehrdienst"
Die Mitangeklagten wurden zu je 4 Jahren Gefängnis verurteilt
ich dagegen zu "4 Jahre Zuchthaus und 4 Jahre Ehrverlust"
Die Strafe sollte erst nach Kriegsende in Kraft treten, bis dahin
aber die Zeit im Zuchthaus verbringen! Nachdem ich einige
Monate in "Esterwegen" Lager 7 (genannt "Die Hölle am Waldestrand")
zugebracht, kam ich nach "Brual Rhede" Lager 3 1. Von dort wurde
ich nach dem Zuchthaus Bremen/Ostlebenshausen gebracht, woselbst
ich bis zum 7. Dezember 1945 festgehalten wurde. Dadurch,
daß Deutschland und hauptsächlich das "Nationalsozialistische - Föller-
system" kapituliert wurde ich vorzeitig entlassen, und habe auf
Grund meiner polit. Einstellung von den Nazi-Verbrechern verurteilt 4 Jahre
hinter Zuchthausmauern zubringen müssen. Während dieser Zeit wurde
ich mit zu der Lebensgefährlichen Arbeit der "Blindgängere Entfernung"
bestimmt; wahrscheinlich, um früher aus der Welt geschafft zu werden
und dergartig gesinnte Leute, die keinen Krieg gegen die



Kreisarchiv Stormarn B2

die Alliierten Mächte führen wollten loszuwerden!
Schon in der Kriegsgerichtsverhandlung wurde für mich die
„Todesstrafe“ beantragt; man ist aber aus mir nicht bekannten
Gründen von diesem Antrag ~~abg~~ abgegangen!

Es war eine sehr schwere Zeit in „Esterwegen Lg. 7“
denn sämtliche Bewachungsmannschaft bestand aus ehem. S.A.-Leuten.
Der Kommandant sämtlicher Lager war der hinreichend bekannte
S.A.-Chefjunker „Schäfer“ derselbe, der das „K.Z.-Lager Oranienburg“
aufgebaut! Erschießungen und Tötereien waren an der Tages-
ordnung, sodaß jeder von Glück sagen kann wenn er lebend
und einigermaßen unversehrt von dort fortkommen konnte!

Heute stehe ich auf Grund meiner Verletzungen und Unter-
ernährung, Folgen der 4-jährigen Zuchthaushaft ohne Arbeit.
Da ich von Beruf Kaufmann, und ich in diesen meinen Beruf keine
Beschäftigung ~~z.H.~~ bekommen kann, so bin ich, da ohne Verdienst
und Unterstützung angewiesen auf die Mildtätigkeit meiner Schwester
woselbst ich auch z.H. Wohnung habe. Meine Ehefrau befindet
sich z.H. in Leipzig, russ. Zone, und hat die Absicht demnächst
nach Ahrensburg zu kommen, da wir uns seit 5 Jahren nicht
mehr gesehen! Es wäre für mich eine sehr große und
angenehme Hilfe nach dieser unangenehmen „Zuchthaushaft“
in geordnete Verhältnisse und Arbeit zu kommen. Denn
die Schuld an dieser meinen augenblicklichen Notlage trägt
ja nur die Nazi-Bande die mich mit ihren unsinnigen
und unmenschlichen Urteilen und Verfolgungen bis zu meinem
jetzigen Stand brachte! Ich bitte Sie mir Auskunft zu
geben, ob auch ich zu diesen Kreis der „Wiedergutmachung“
gehöre und ob mir hierdurch geholfen werden könnte aus
meiner augenblicklichen Notlage! Ich hoffe und wünsche
auf eine meinen Interessen günstige Auskunft!

mit Hochachtung!
Reinhold Witte

2

Gemeindeverwaltung
Ahrensburg

Ahrensburg, den 27.2.46

1) Schreiben:

An
Herrn Reinhold Witte
Ahrensburg
Pionierweg 13

27.2.46

Ihr Schreiben vom 24. Februar 1946 betr.
Feststellung, ob Sie auf Grund der in Ihrem
oben erwähnten Schreiben angegebenen Handlungs-
weise mit zu den heute besonders zu betreuenden
Personen zählen, habe ich dem Herrn Landrat
des Kreises Stormarn, amtliche Fürsorgestelle
für ehemalige politische K.Z.-Häftlinge, zu
Hd. von Herrn Runge, Bad Oldesloe, zuständig-
keitshalber weitergeleitet.

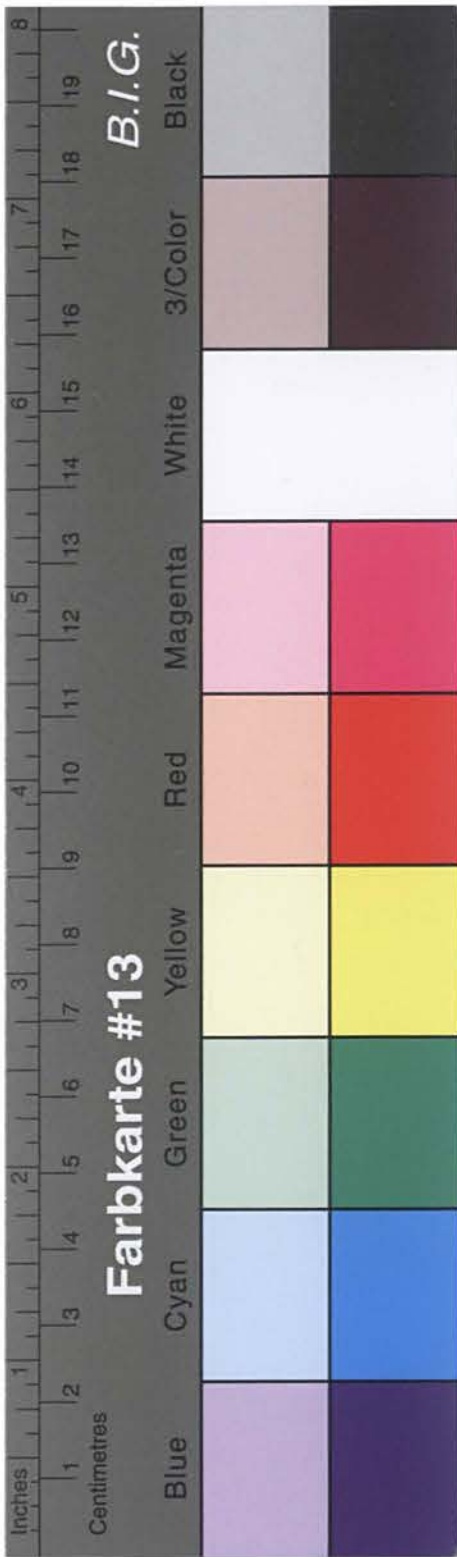
2) Urschriftlich mit 1 Anlage

dem Herrn Landrat des Kreises Stormarn
- Amtliche Fürsorgestelle für ehemalige
politische K.Z.-Häftlinge -
zu Hd. von Herrn Runge
in Bad Oldesloe
=====

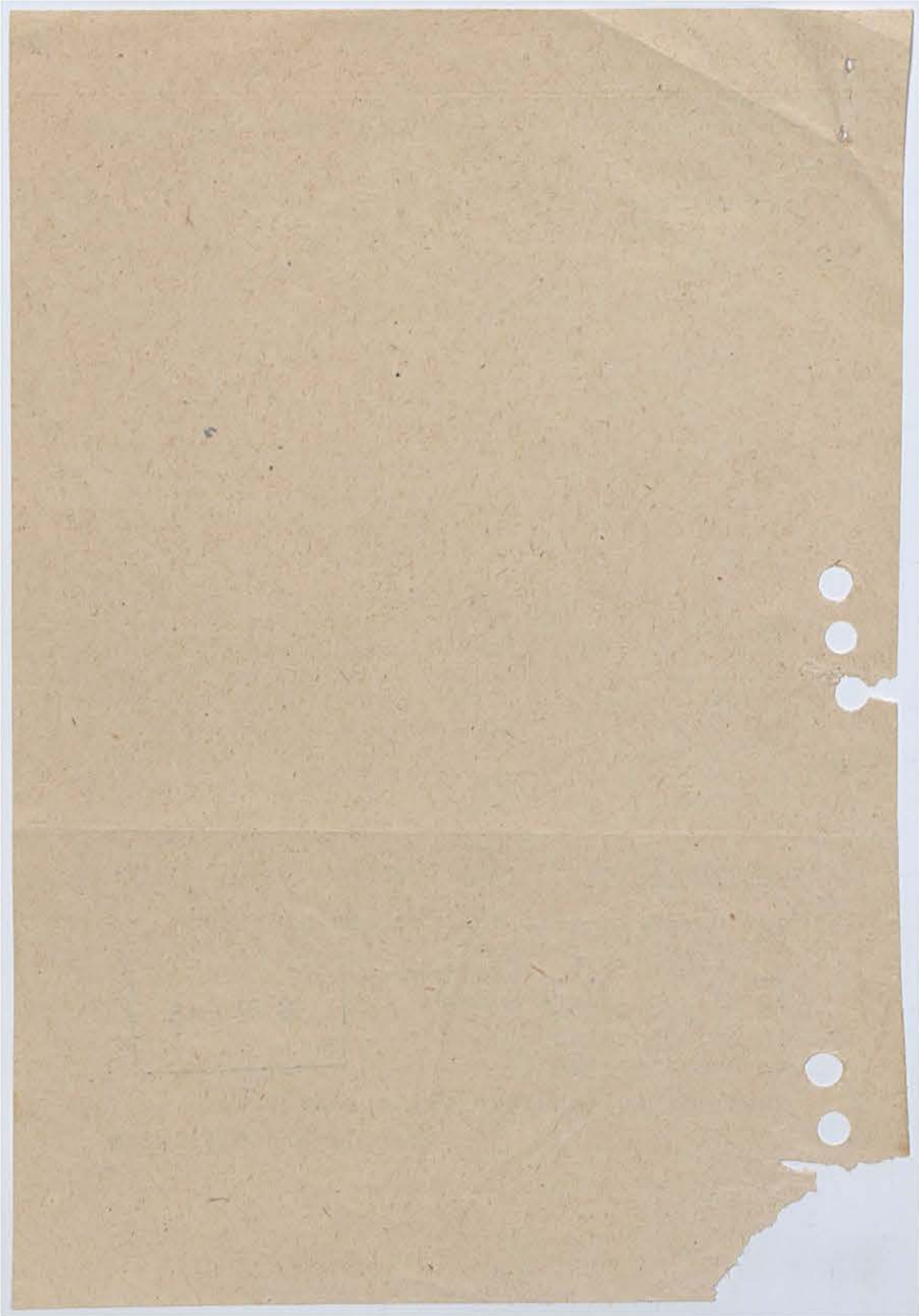
ab u/b.
R.
-8.MRZ.1946
Tgb.Nr.

zuständigkeitshalber weitergeleitet.

Der Gemeindedirektor



Kreisarchiv Stormarn B2



Formular Nr. 3

Sonderhilfs-Ausschuß

für den Kreis Stormarn

Aug. 24/46
iii
4/406

Antrags-Formular für frühere Häftlinge der Konzentrationslager.

Familienname: Witte Rufname: Reinhold, Karl-Friedrich
(bei Frauen auch Geburtsname) (ed., verh., verw., gesch.)
männlich/weiblich

Geburtstag: 4. Oktober 1906 Geburtsort: Bromberg
Gegenwärtige Anschrift: Reinhold Witte
Hirschburg 15. Pionierweg 13 1/2 Laß
Beruf und Beschäftigung: Kaufmann (z. Zt. Schneidergehilfe) Arbeitslos
Art des Personalausweises und dessen Nummer: Poln. Pass. Nr. 081196 d. 26. Apr. 1939 R. Witte
Anzahl der Kinder (mit Altersangaben) und sonstiger abhängiger Angehöriger:
Ehefrau Alice Witte, geb. Henze

Grund der Gefangensetzung: Zersetzung der Wehrkraft und Entziehung
aus dem Wehrdienst Wehrmachtsausschließung, v. 18. 8. 42
In Haft in: Lager: 7. Esterwegen vom 1. Jan. 1942 bis März 1942
" 3. Brunal-Rhede März 1942 Juli 1942
Zuchthaus Bremen/Olefsenhausen 28. Juli 1942 7. Dez. 1945

Name der Person, die Sie angezeigt hat: Bickel (Hauptmann u. Lagerkommandant)
Anschrift der Person, die Sie angezeigt hat: Hauptmann Bickel (eigem. Leiter Zuchthaus Trübsbüttel)
S. Ht. Wehrmachtsgefängnislager Altenhain 4/Leipzig Hamburg
Verurteilt durch: Gericht der Division 191 Braunschweig (Kriegsgericht)
am: 28. u. 29. November 1941 Ihre Konzentrationslager-Häftlings-Nummer: Zuchth. Nr. 94/42

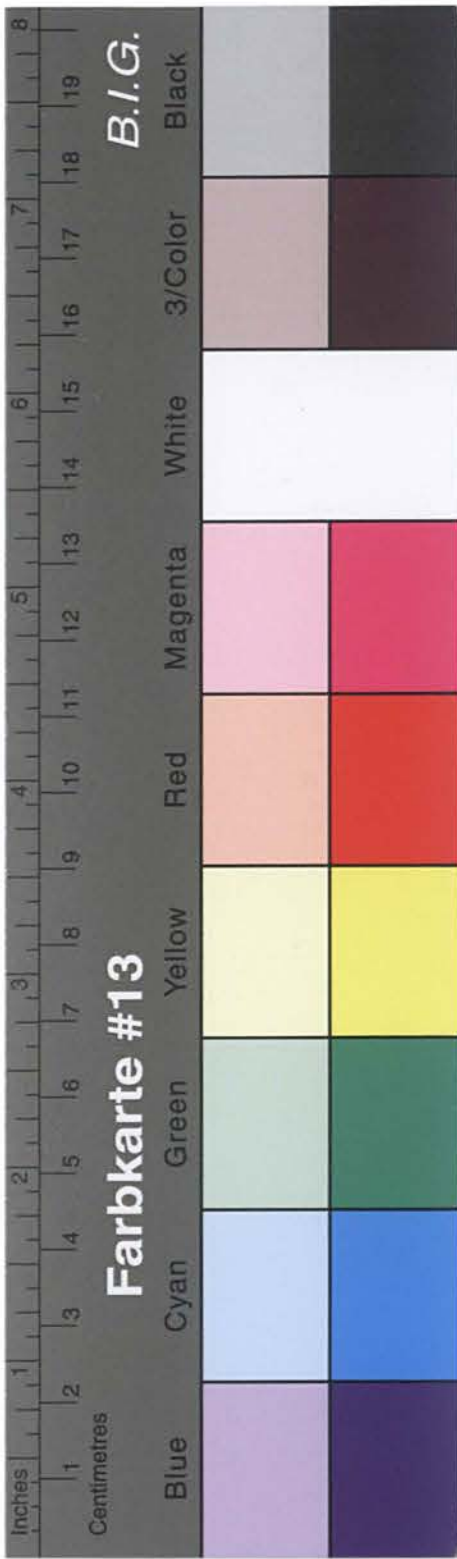
Wurden Sie mißhandelt und in welcher Weise? In Brunal-Rhede von "Halbzugführer Kaiser"
und Wachmannschaft" durch Schlagen mit Gummiknüppel
und Gewehrkolben // Im Zuchthaus Bremen durch Ob. Wachmstr. Kossling
durch Schlagen mit der Faust ins Gesicht!
Auf welche Weise wurde der Lebensunterhalt Ihrer Familie während Ihrer Haft bestritten?
Meine Frau bezog keinerlei Unterstüzung und mußte während
meiner Haft im Rüstungsbetrieb arbeiten

Volle Einzelheiten über die Art Ihrer Haft unter Angabe von Zeugen und Beifügung von Abschriften von Dokumenten:
Seit Juni 1943 bis 1945 zum Blindfänger beseitigen gezwungen. Hierbei
Kompl. Schlüsselbruch erlitten, dadurch Arbeitsbehindert. Bescheinigung
des Sprengkommando d. Lu. 2/XI liegt bei (bitte um Rücksendung!)
Mißhandlungen durch Ob. Wachmstr. Neldner Bremen/Olefsenhausen

Ich erkläre, daß ich gemäß Absatz des Sonderhilfsplanes zur Inanspruchnahme der Sonderhilfe berechtigt bin.
Ich versichere, daß ich die obigen Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und daß diese voll und ganz
der Wahrheit entsprechen. Ich bin mir dessen bewußt, daß unwahre Angaben meinen Ausschluß von der Inanspruchnahme
des Sonderhilfsplanes und meine strafrechtliche Verfolgung nach sich ziehen.

Datum 13. März 1946 Unterschrift Reinhold Witte
Datum 22. Juni 1946 Gegenunterschrift ia Gerke
Gegenunterschrift Reins. August

*) Nichtzutreffendes ist zu streichen.
POU CCG 3156 315M 12-45



Kreisarchiv Stormarn B2

Zusätzliche eidesstattliche Erklärung zu ums. Fragen.

1.) Ich - ~~und mein Ehegatte~~ - waren seit 1. III. 1932 Mitglied der NSDAP.
bezw. seit 1. III. 1932 Mitglied folgender Gliederung S.A.
1937 aus der N.S.D.A.P. ausgeschlossen

2.) Ich - bzw. mein Ehegatte - haben im K.Z. bzw. in der pol. Haft keine
Beihilfe zur Verfolgung anderer Häftlinge geleistet.

X! 3.) Ich stehe in Arbeit seit 13. März 1946 bei Schneidermeister Max Drensdorf
bezw. erhalte Unterstützung seit keine in Höhe von 11. RM
Grund der Arbeitslosigkeit Schlüsselbeinbruch rechts / Unfall beim
"Blindgänger" entfernen!

X! 3.) gestrichen und verbessert. Reinhold Witte
20.6.46 (Unterschrift)

Der Landrat des Kreises Stormarn
Amtliche Fürsorgestelle
für ehem. politische K.Z.-Häftlinge
- 4/404 -

Bad Oldesloe, den 17. 5. 1946

Herrn / Frau Reinhold Witte
in Thunburg
Hausenweg 13

Auf Ihren Antrag vom 20.2.46 erhalten Sie umseitigen Fragebogen
mit der Bitte um Ausfüllung - auch der obigen Erklärung -, Beifügung
von Unterlagen, Angabe von Zeugen unter Gegenzeichnung einer der
folgenden Personen:

I. Von einem britischen Militärregierungs-Offizier, der einer Kreis-
abteilung angehört.
oder II. Von einer Polizeibehörde
oder III. Von einem Geistlichen, Justizbeamten, Rechtsanwalt, Notar
oder von einem anderen Beamten in verantwortlicher Stellung.

Dem Antrag wollen Sie ferner beifügen:

1. 1 Strafregisterauszug Ihrer Ortschaftspolizeibehörde.

Im Auftrage: Reinhold Witte
Landrat

6/22.46
Abweisung vgl. Se.
17. 5. 46
Anklage an Hil. Rep. v. d. R.
keine Änderung der Rechtsm.
Witte

5

Re./Hl.

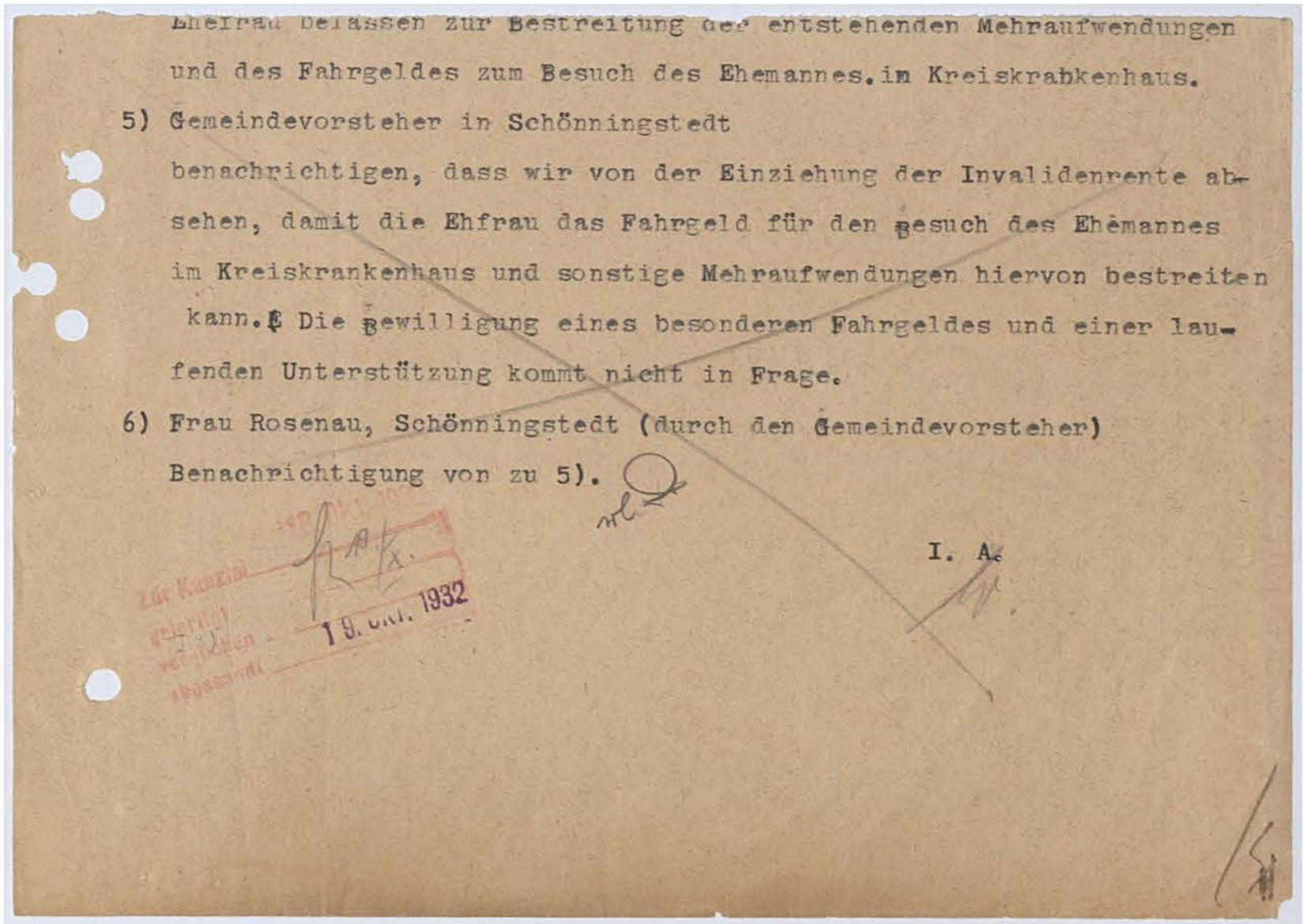
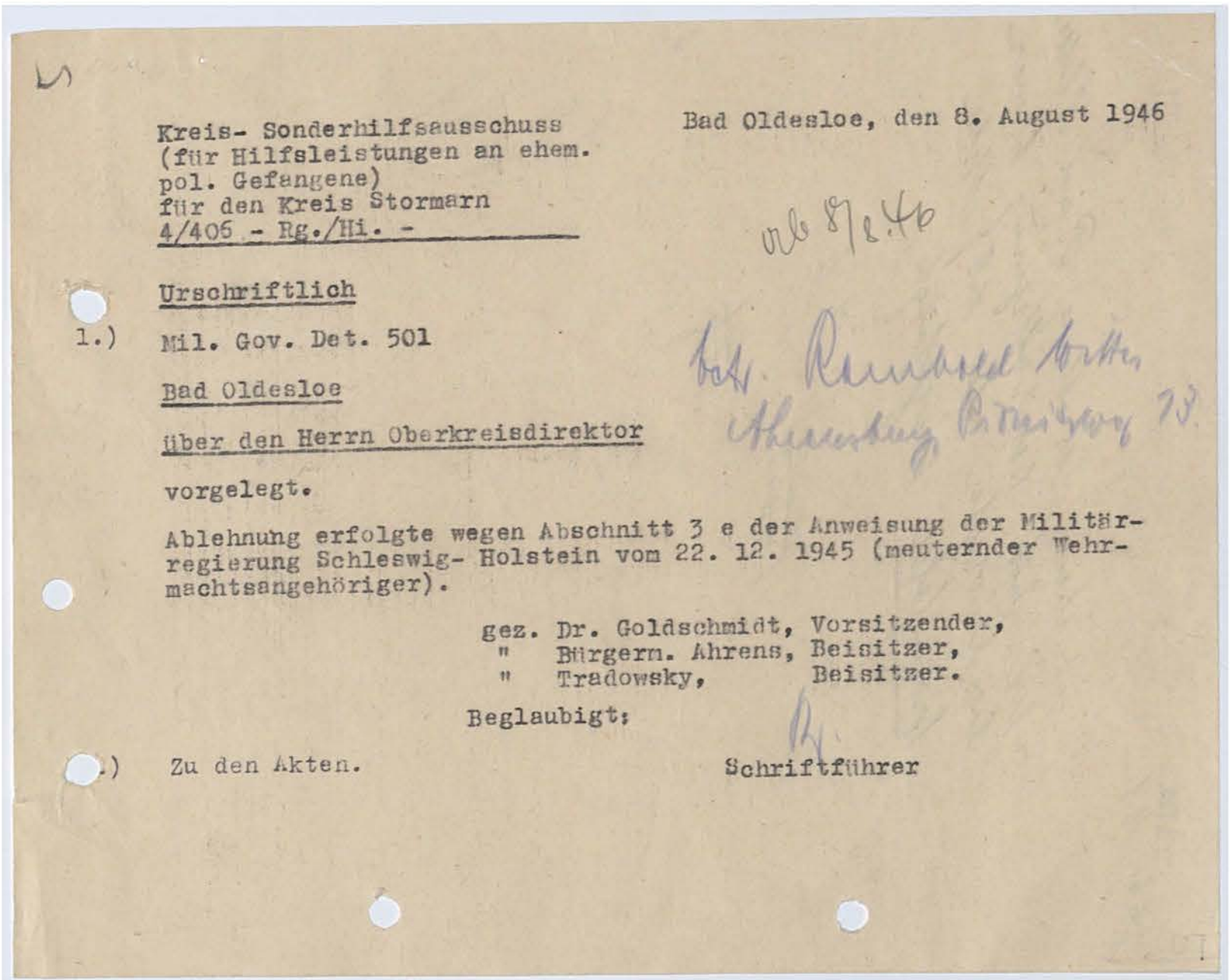
1.) Herrn
Reinhold Witte
Ahrensburg
Pionierweg 13

2.) Wv. am 22. 6. 1946.

Im Auftrage: Reinhold Witte

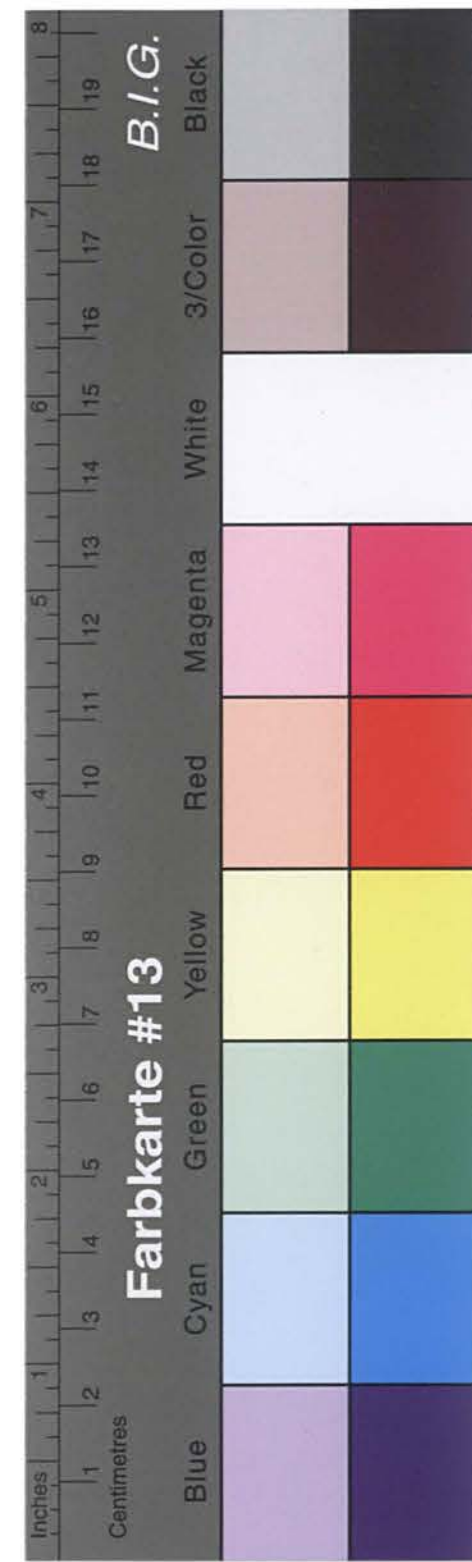
Am 11. 3. 1946 wurde Ihnen ein Formular zur Beantragung der
Sondervergünstigungen als ehem. pol. Häftling übersandt.
Ich bitte Sie, diesen Antrag bis 22. 6. 1946 nummehr einzu-
reichen, da dem Antrag sonst nicht mehr stattgegeben werden kann.

Bad Oldesloe, den 17. Juni 1946
Königsstr. 32

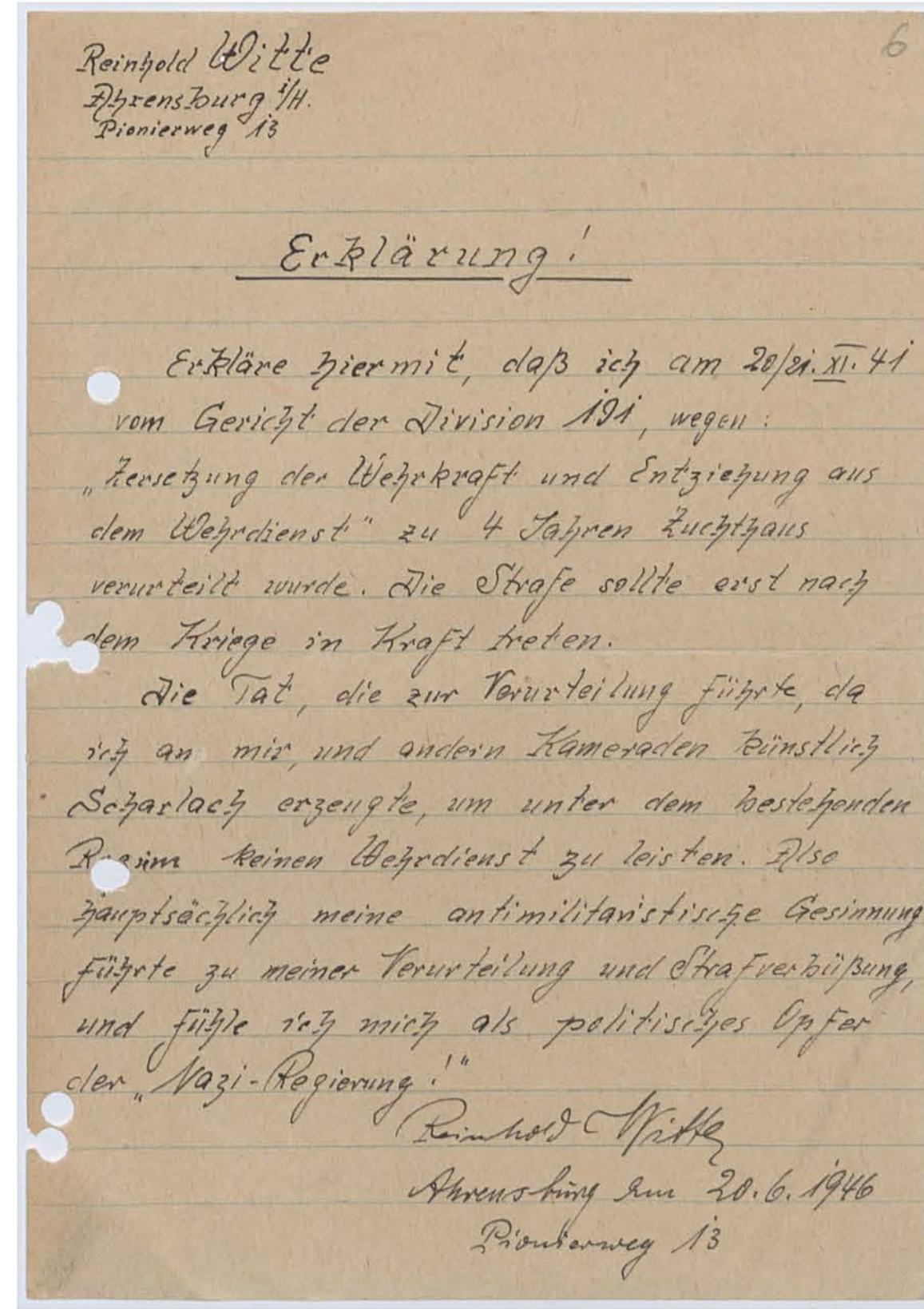
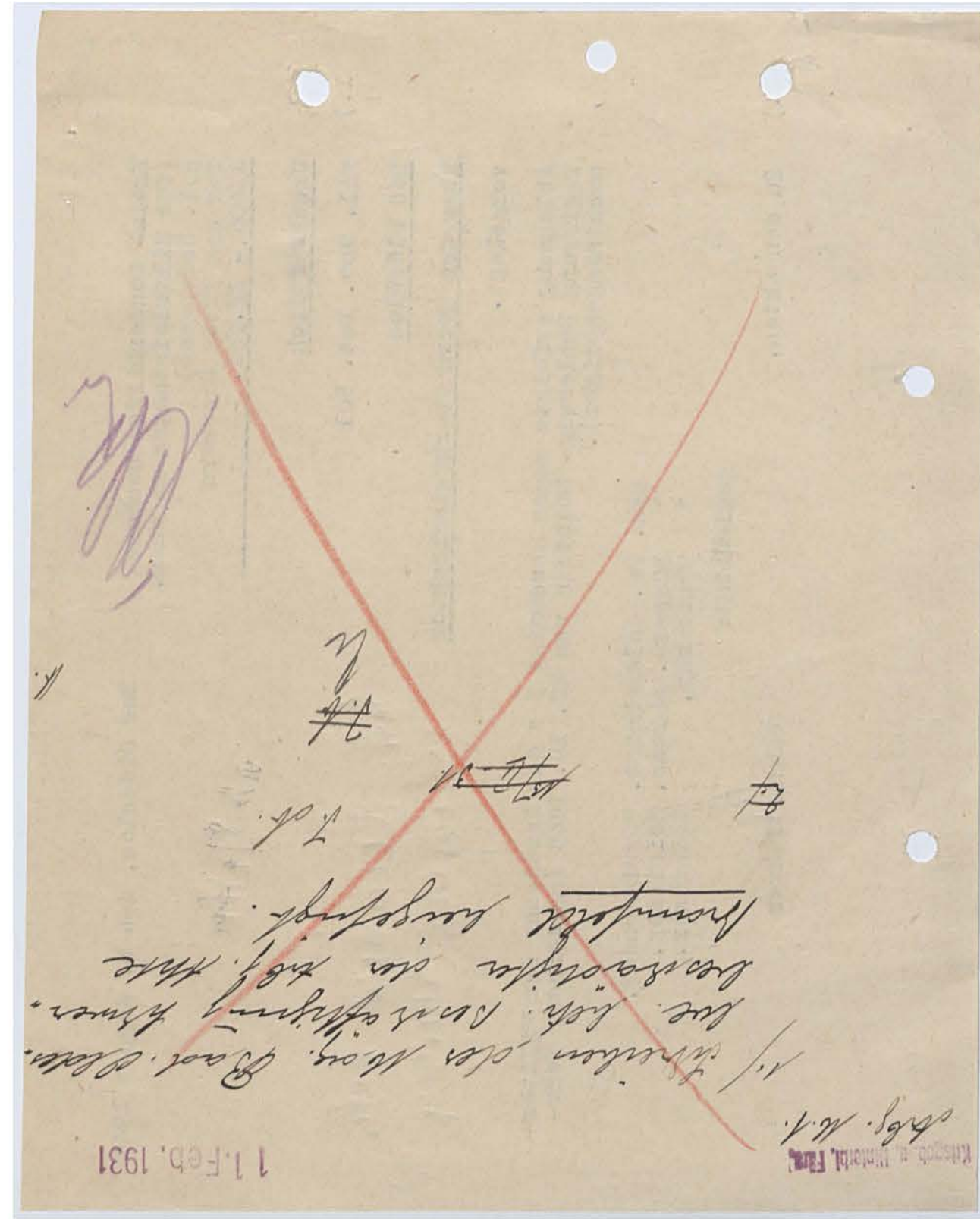


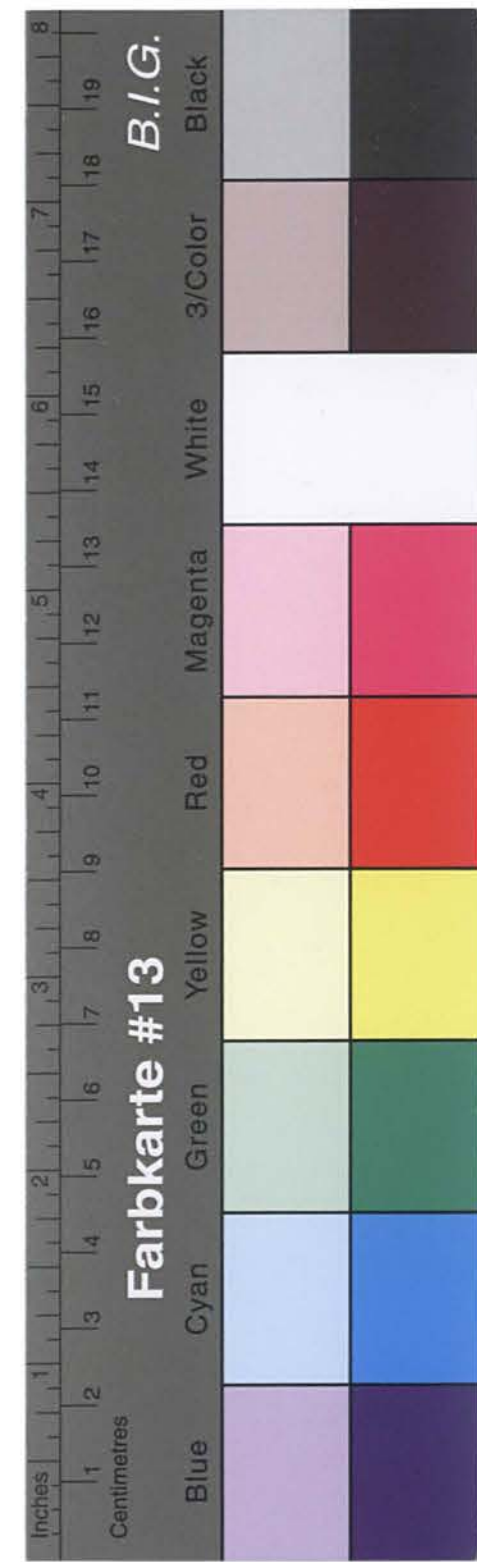
Kreisarchiv Stormarn B2



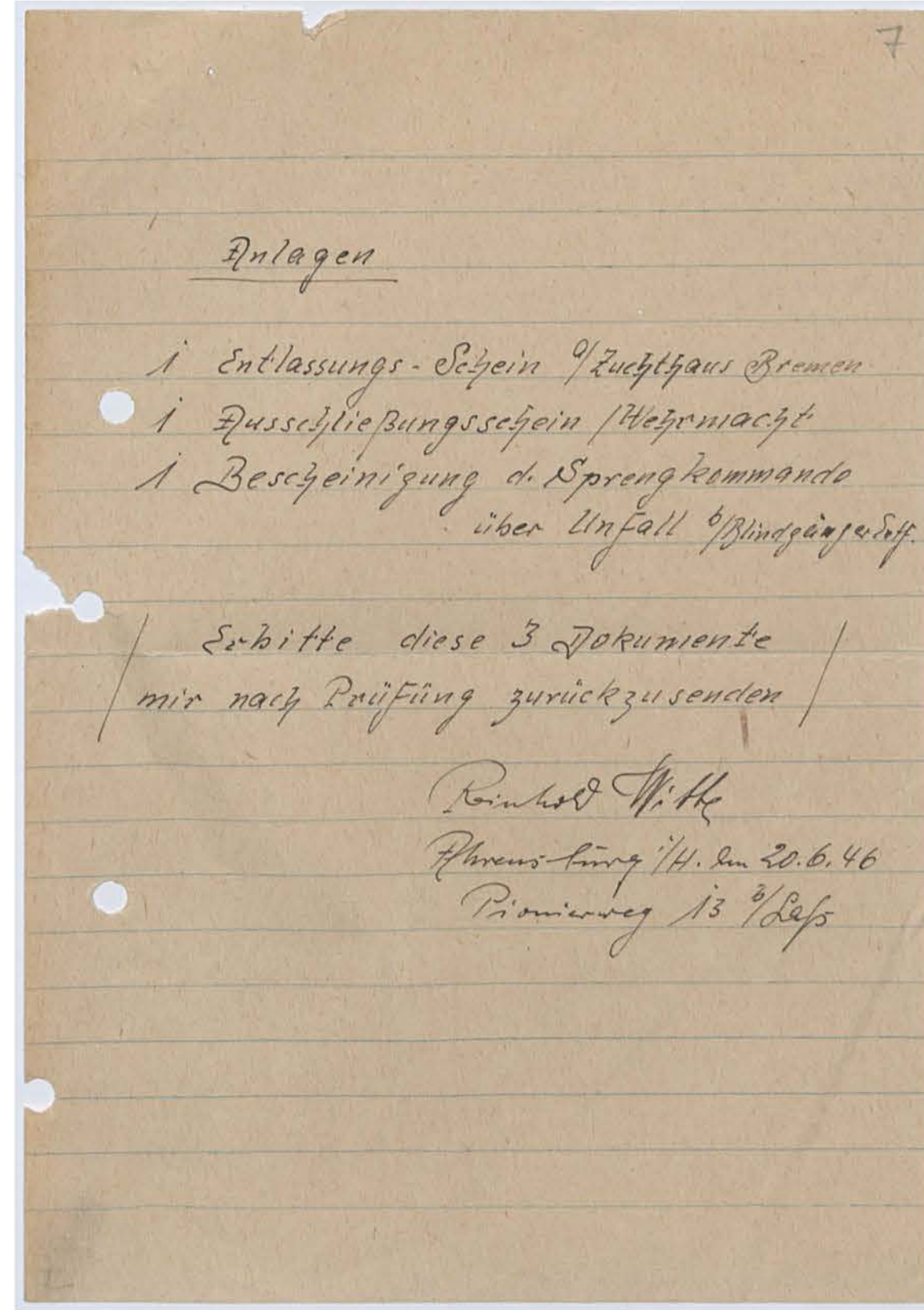


Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



8

Polizeiliches Führungszeugnis !
-----6-----

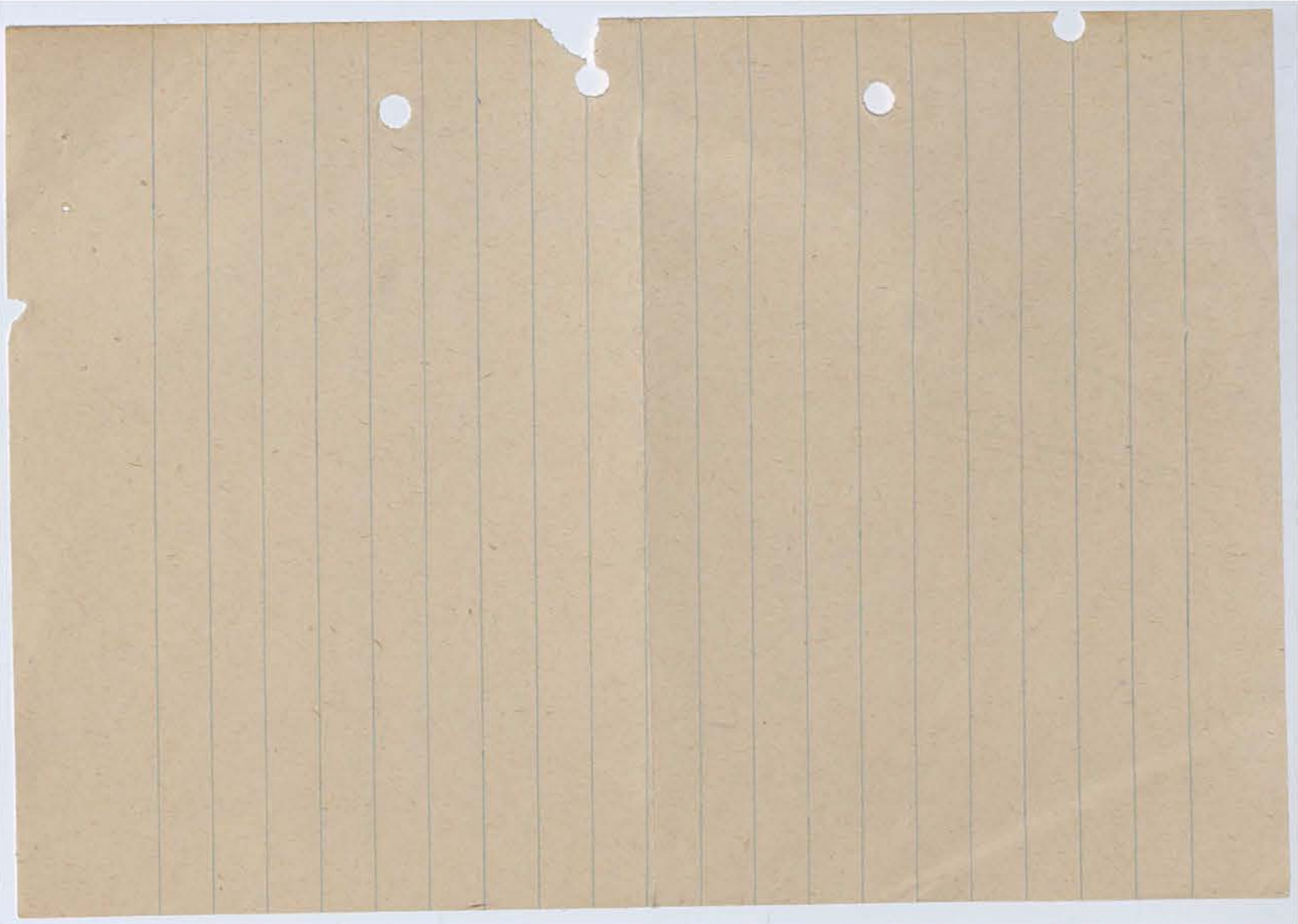
Herrn/~~Frau/Fräulein~~ . . . Reinhold Karl Friedrich W i t t e
polizeilich gemeldet in Ahrensburg, Kr. Stormarn, Pionierweg 13
geboren am . . 4. 10. 1906 in Bromberg
Kreis wird zum Zwecke
der Vorlage bei . . dem Sonderhilfs - Ausschuss
. bescheinigt:

Die polizeilichen Listen enthalten - ~~keine Strafen~~ - folgende Vermerke:
. . A.G. Ahrensburg 22.8.1940 wegen Unterschl. u. Diebstahls zu ~~in~~ einer
. . Gesamtstrafe von 5 Monaten Gefängnis
.
.

Ahrensburg, den . 22. 6. 1948

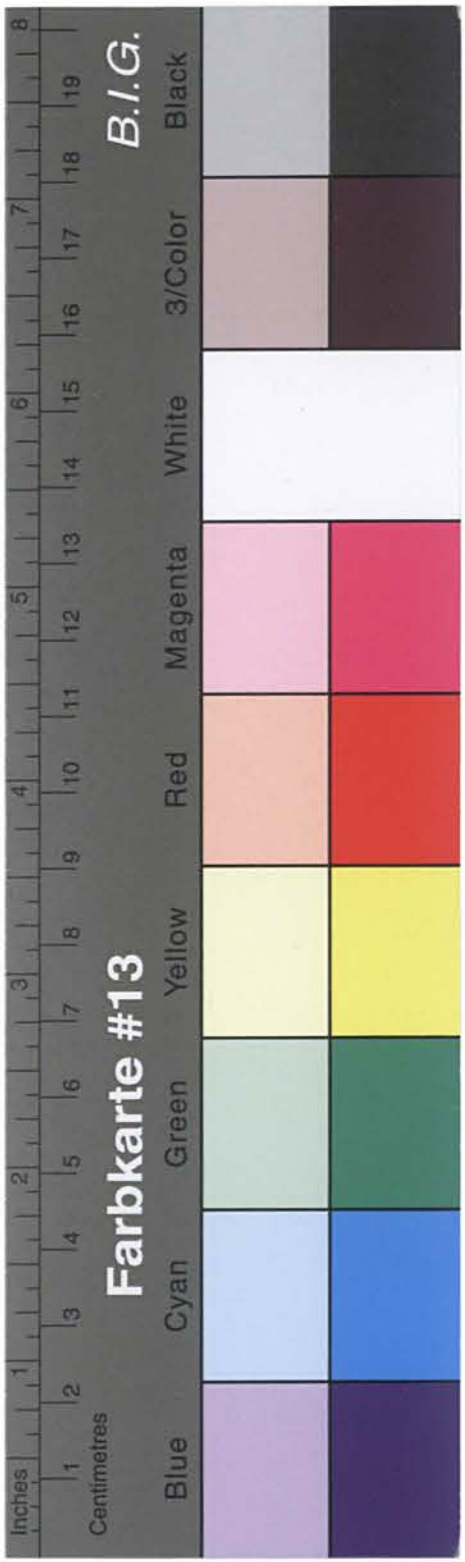
Der h. Amtsvorsteher
J. G. Hoff
(Unterschrift)

Der Amtsvorsteher
Amtsbezirk A. Ahrensburg

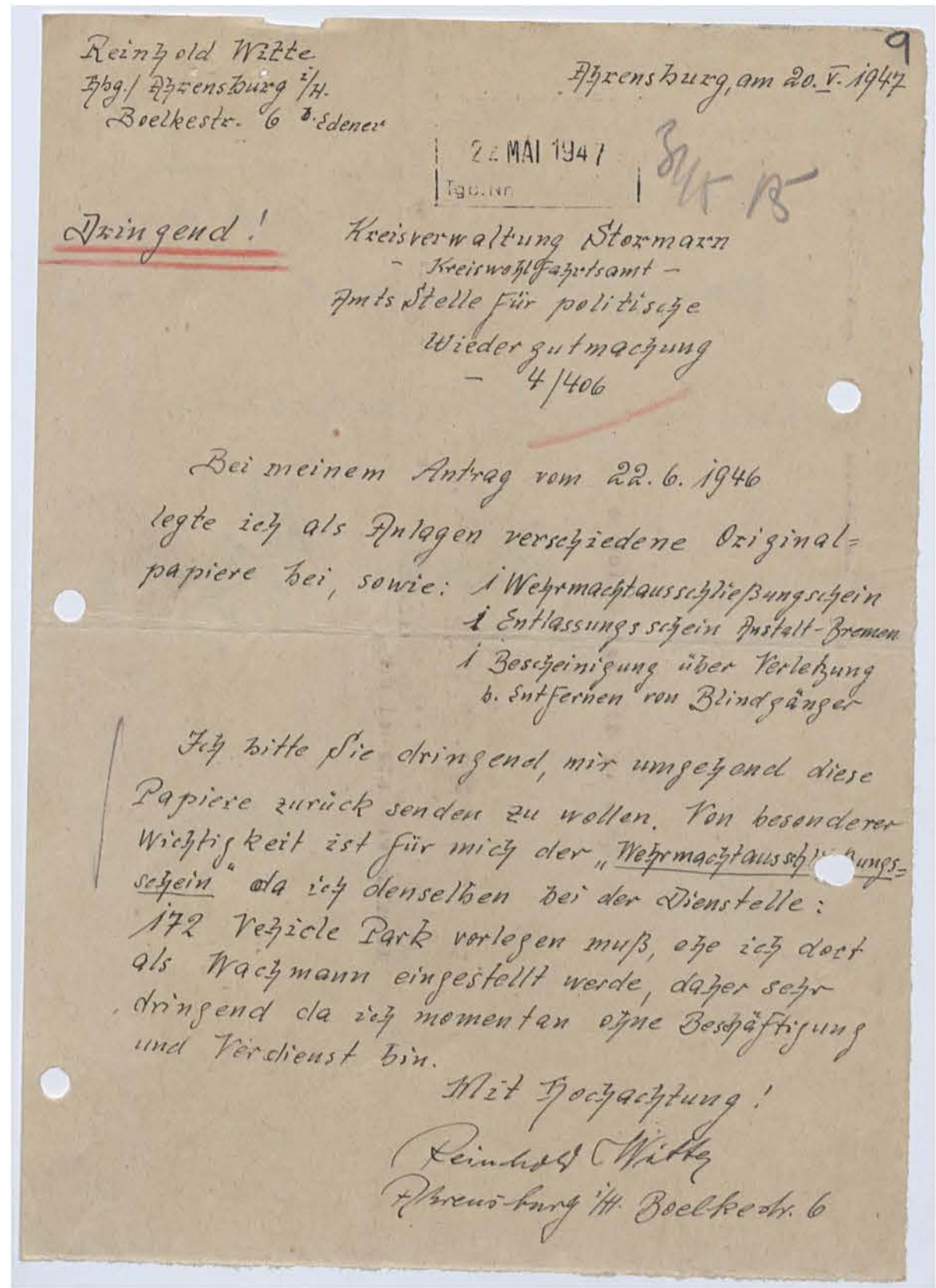
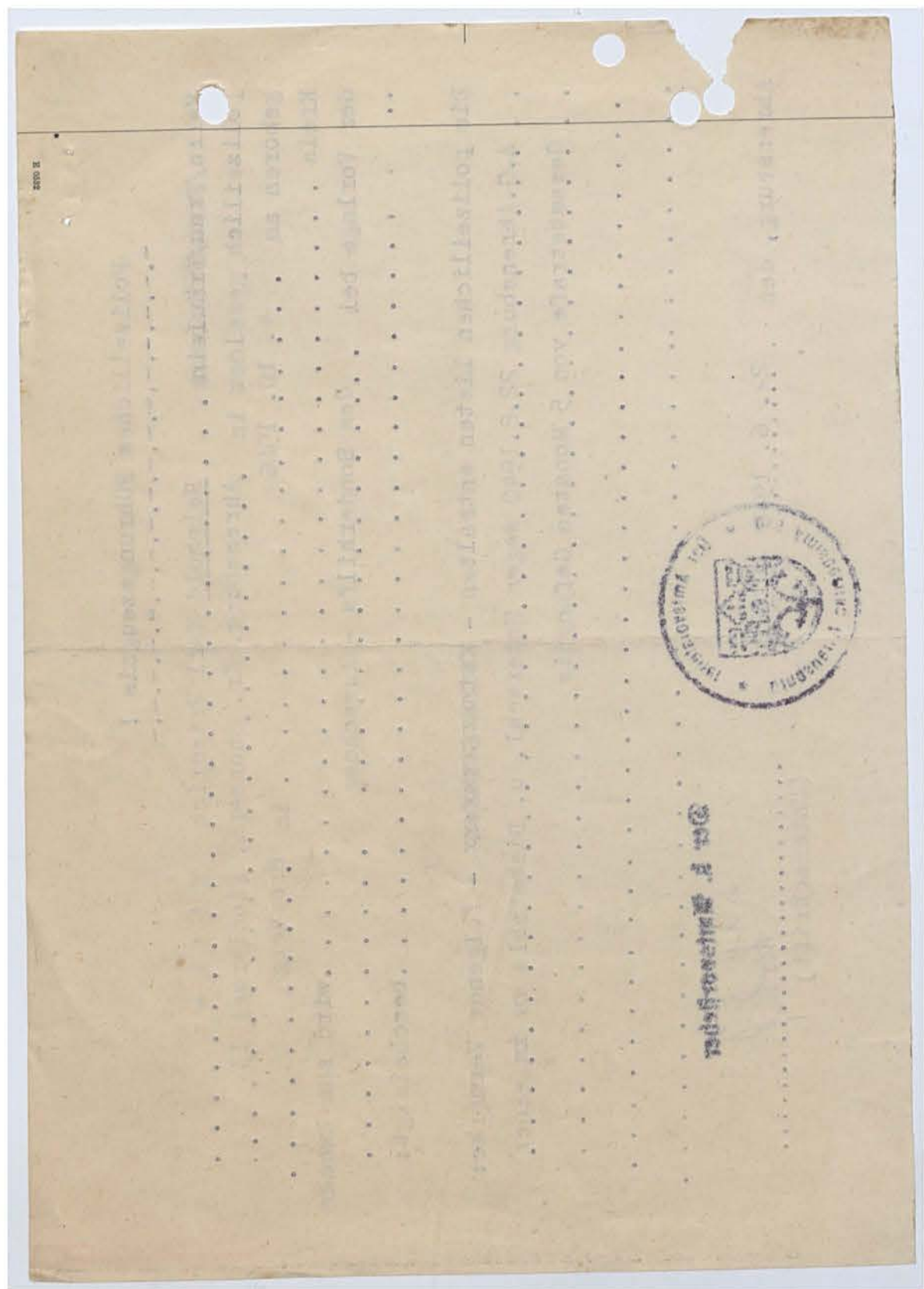


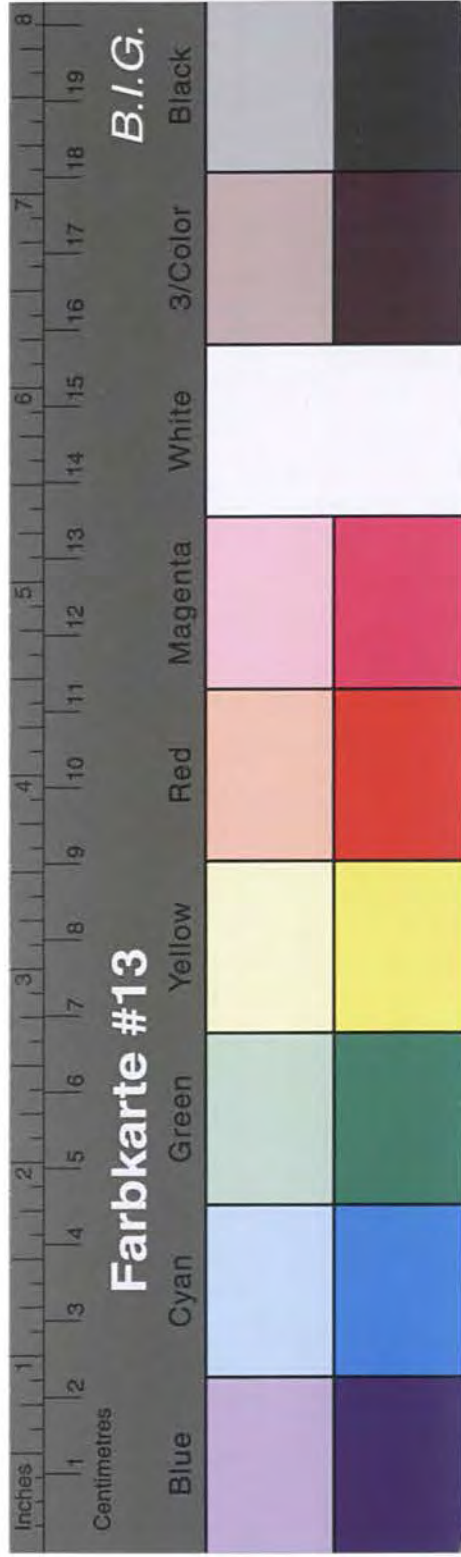
Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

